



01 BRIEF DES VORSTANDS	3
02 DIE PWO-AKTIE	4
03 DAS UNTERNEHMEN	5
04 ZWISCHENLAGEBERICHT	6
05 ZWISCHENABSCHLUSS	15
06 ANHANG ZUM ZWISCHENABSCHLUSS	21
07 BERICHT DES PRÜFUNGSAUSSCHUSSES DES AUFSICHTSRATS	29
08 FINANZKALENDER ORGANE KONTAKT	30

BRIEF DES VORSTANDS

Sehr geehrte Aktionäre und Geschäftsfreunde,

auch für das dritte Quartal und damit für den Neunmonatszeitraum 2011 können wir über ein hohes Wachstum unseres Geschäfts berichten. So ist es in den ersten neun Monaten des laufenden Geschäftsjahres gelungen, den Umsatz um 25,6 Prozent auf 241,0 Mio. EUR und die Gesamtleistung um 23,3 Prozent auf 242,7 Mio. EUR zu steigern.

Obwohl ein Teil dieses Wachstums aus Verrechnungen gestiegener Materialpreise resultierte, lagen die Abbruchzahlen auch im Berichtsquartal weiterhin deutlich über Vorjahr. Dies erwarten wir auch für die verbleibenden Wochen des laufenden Geschäftsjahres.

Die starke Steigerung von Umsatz und Gesamtleistung führte zu einem Anstieg des operativen EBIT vor Währungseffekten im Neunmonatszeitraum um 14,7 Prozent auf 13,0 Mio. EUR. Im Berichtsjahr haben Währungseffekte bisher in Summe die Entwicklung des EBIT auf Konzernebene nur unwesentlich beeinflusst. Im Vorjahr beliefen sie sich auf 0,1 Mio. EUR. Bei unveränderten Zinsaufwendungen legte das Vorsteuerergebnis überproportional zu. Weil Währungseffekte keine Rolle spielten, reduzierte sich die ausgewiesene Steuerquote erheblich, so dass das Periodenergebnis in den ersten neun Monaten 2011 sehr kräftig um 44,0 Prozent auf 5,2 Mio. EUR zunahm und damit die tatsächliche operative Stärke des PWO-Konzerns abbildet.

Die im Vergleich zur Umsatzentwicklung moderate Steigerung des EBIT spiegelt zum einen die Materialpreisverrechnungen wider – diese stellen Umsatz ohne zusätzliche Ergebnisbeiträge dar –, zum anderen belasten noch Anlaufkosten sowie zusätzliche Aufwendungen, die entstehen, wenn über einen längeren Zeitraum an oder über der eigentlichen Kapazitätsgrenze gearbeitet werden muss.

Für den Konzern viel wichtiger sind hingegen – neben dem auch im Berichtsquartal erneut starken Neugeschäft – die positiven Entwicklungen in allen vier Auslandsstandorten im dritten Quartal 2011.

Wir sehen aktuell, dass die neuen Serien planmäßig hochlaufen, so dass wir hohes Wachstum erzielen. An unseren beiden Standorten in Kanada und in der Tschechischen Republik konnten wir eine erfreuliche Ergebnisentwicklung realisieren. In Mexiko sind wir im Berichtsquartal überdurchschnittlich stark gewachsen und haben erstmals in 2011 operativ mit einem leicht positiven EBIT abgeschlossen. Die Entwicklung unseres Standorts in China ist noch etwas volatil, aber auch hier zeigt sich auf Quartalsebene ein reduzierter Verlust.

Insgesamt ist der Höhepunkt der Verluste aus unserer internationalen Expansion damit überschritten. Für die nächsten Jahre erwarten wir – ungeachtet von Quartalsschwankungen – eine sukzessive Ausweitung der Ergebnisbeiträge der Auslandsstandorte. Im vierten Quartal 2011 rechnen wir auf Basis der vorliegenden Abrufe insgesamt mit einer stabilen Entwicklung und einer weiteren Verbesserung der Erträge.

Insgesamt rechnen wir damit, unsere bisherige Prognose eines Umsatzes von etwa 300 Mio. EUR zu übertreffen. Zuzüglich Materialpreisverrechnungen erwarten wir im Geschäftsjahr 2011 einen Umsatz von rund 330 Mio. EUR. Unsere Prognose eines operativen EBIT vor Währungseffekten von rund 19 Mio. EUR bestätigen wir.

Oberkirch, im November 2011
Der Vorstand

DIE PWO-AKTIE

KRÄFTIGE OUTPERFORMANCE IN DEN AKTUELLEN MARKTTURBULENZEN

In den ersten neun Monaten 2011 ist die PWO-Aktie von ihrem Kurs zu Jahresbeginn von 35,50 EUR um 5,9 Prozent auf 33,39 EUR gefallen. Im gleichen Zeitraum haben der SDAX Preisindex um 19,4 Prozent und der DAX Preisindex sogar um 23,8 Prozent korrigiert. Während der ersten fünf Monate des Jahres ist die Aktie zunächst auf neue mehrjährige Höchststände geklettert, am 3. Mai hat sie mit 46,95 EUR sogar einen neuen historischen Spitzenkurs markiert.

Das Wiederaufflammen der Finanzmarktturbulenzen im Zuge der internationalen Schuldenkrise hat diese positive Performance in den folgenden Monaten wieder zunichte gemacht. Per Saldo bleibt aber dennoch festzuhalten, dass sich die PWO-Aktie deutlich besser geschlagen hat als die deutschen Blue Chips und die Small Caps des SDAX. Auch der Branchenindex DAX-sector Automotive hat in den ersten neun Monaten 2011 deutlich stärker korrigiert und ist um 17,7 Prozent gefallen.

Weiterhin ist der Anstieg der durchschnittlichen Tagesumsätze in der Aktie erfreulich. Sie erreichten an den deutschen Handelsplätzen im Neunmonatszeitraum mit 1.995 Stück ein deutlich höheres Volumen als im Vorjahreszeitraum. Im dritten Quartal, also während der Phase der kräftigen Marktkorrektur, war der durchschnittliche Tagesumsatz mit 1.779 Stück etwas niedriger.

Zu Umsatzbelebung in der Aktie und Vertrauensbildung im Markt trägt unsere intensive Investor-Relations-Arbeit wesentlich bei. Diese haben wir im Geschäftsjahr 2011 verstärkt fortgesetzt und zusätz-

lich zu den üblichen laufenden Gesprächen mit Investoren und Analysten die Strategie und Perspektiven von PWO auf zwei Investorenkonferenzen für Small & Mid Caps in Frankfurt am 2. Februar und in London am 19. Mai, auf der Analysten- und Pressekonferenz zu den Ergebnissen des abgelaufenen Geschäftsjahres 2010 am 15. März sowie auf bisher insgesamt drei Roadshows vor Investoren und Analysten in Düsseldorf, Genf, Köln und Stuttgart ausführlich vorgestellt.

Einen Höhepunkt der IR-Arbeit des laufenden Jahres stellte der inzwischen dritte Capital Marketes Day dar. Pünktlich zur Internationalen Automobilausstellung in Frankfurt hatte PWO am 19. September 2011 nach Oberkirch geladen. Die Resonanz war groß: Die Mitglieder des Vorstands konnten zahlreiche Analysten, institutionelle Investoren und Bankenvertreter begrüßen. Neben der aktuellen Situation in der Zulieferbranche im Allgemeinen und der Wettbewerbsposition von PWO im Besonderen nahmen vor allem Fragen rund um das Thema e-Mobility und Gewichtseinsparung im Automobil breiten Raum ein.

Der Vorstandsvorsitzende Karl M. Schmidhuber präsentierte den aktuellen Stand der internationalen Expansionsstrategie und die technologische Innovationskraft des PWO-Konzerns. COO Dr. Winfried Blümel erläuterte das PWO Production System, dessen weltweite Implementierung im Konzern und die bisher erzielten beträchtlichen Produktivitäts- und Qualitätsfortschritte. Bei der anschließenden Werksführung konnten sich alle Teilnehmer von der Leistungsfähigkeit von PWO überzeugen.

Sonstige Informationen

Anzahl ausgegebener Aktien am Ende der Berichtsperiode	2.500.000
Anzahl eigener Aktien im Bestand per 30.09.2011	0
Ausschüttung je Aktie (in EUR) für das Gj. 2010	1,00

Aktionärsstruktur ^{*)}

Consult Invest Beteiligungsberatungs-GmbH, Böblingen	55,28%
Free Float	44,72%
davon < 10% Delta Lloyd, Amsterdam	

^{*)} Quellen: WpHG-Meldungen; eigene Analysen

DAS UNTERNEHMEN

PWO PROFITIERT VOM TREND ZUR LEICHTBAUWEISE

Im Rahmen des dritten Capital Markets Day von PWO am Standort Oberkirch standen neben der aktuellen Situation der Zulieferbranche im Allgemeinen und der Wettbewerbsposition von PWO im Besonderen vor allem die Themen e-Mobility und Gewichtseinsparung im Automobil im Mittelpunkt.

Gerade hier, betonte der Vorstandsvorsitzende Karl M. Schmidhuber, sei PWO sowohl mit seinem Know-how als auch der breiten Präsenz mit eigenen Werken auf drei Kontinenten und Kooperationen in zahlreichen Ländern bestens positioniert.

So führt eine immer stärker geforderte Leichtbauweise vielfach zur Verlagerung von Produktionsverfahren wie Gießen, Schmieden, Sintern oder Fließpressen hin zur Blechumformung. Hiervon profitiert PWO. Wir erzielen mit derartigen Lösungen sowohl Kostenvorteile wie auch Gewichtseinsparungen in erheblicher Höhe.

Die Kaltumformung von Stahlblechen bietet zudem unverändert beste Ergebnisse über das gesamte Volumenspektrum hinweg. Insbesondere bei Bauteilen mit großen Höhen- und Durchmesserprüngen in hohen Stückzahlen bleibt das Tiefziehen erste Wahl. Hochwertige Stahl-Fügetechniken erlauben darüber hinaus den Leichtbau mit belastungsoptimierten Einzel-Komponenten.

Dabei geht der Trend bei zahlreichen Komponenten klar zur Verwendung höher- und hochfester Stahlqualitäten, die ein besonderes Verarbeitungs-Know-how erfordern. PWO hat die Chancen der HF-Stähle frühzeitig erkannt, deren Potenziale in die Entwicklungsarbeit miteinbezogen und verfügt über entsprechendes Know-how. Gemeinsam mit unseren Kunden erarbeiten wir so optimale Lösungen.

Neuartige HF-Stähle mit höherem Umformvermögen befinden sich zurzeit in der Industrialisierungsphase. PWO ist in die Entwicklung dieser neuen Stahlgüten entsprechend eingebunden und führt umfangreiche Erprobungen zur Erweiterung des Anwendungsspektrums durch.

Ferner werden auch im Bereich e-Mobility zunehmend Tiefziehteile aus Stahl oder Aluminium sowohl bei Batteriegehäusen wie auch bei Komponenten für Elektromotoren eingesetzt.

Am Trend hin zu Leichtbaukomponenten aus Stahlblech in der Großserie werden auch die derzeit stark diskutierten Zukunftstechnologien wie kohlefaserverstärkte Kunststoffe (CFK) nichts ändern. CFK können in vielen Bereichen aus technischen Gründen nicht eingesetzt werden, unabhängig von ihren extrem hohen Kosten im Vergleich zu Stahl oder Aluminium.

Fazit für PWO: Automobile in größeren Stückzahlen mit wesentlichen Umfängen aus umgeformten Stahlblechen werden noch über Jahrzehnte hinweg den weltweiten Markt prägen. In den aktuellen PWO-Produktbereichen ist auf Jahre hinaus nicht nur kein nennenswerter Technologiewandel weg vom Stahlblech erkennbar, vielmehr ergeben sich auf zahlreichen Feldern sogar vielfältige zusätzliche Entwicklungspotenziale. Diese werden wir nutzen, um unsere Marktanteile weiter auszubauen und den Konzern zu stärken.

ZWISCHENLAGEBERICHT

ALLGEMEINE WIRTSCHAFTSLAGE

Der Internationale Währungsfonds IWF sieht die Weltwirtschaft in einer „gefährlichen neuen Phase“. Nach einem noch positiven ersten Quartal haben sich die globalen Wirtschaftsaktivitäten inzwischen deutlich abgeschwächt und die Zuversicht unter den Akteuren ist geschwunden.

Zu den ungelösten strukturellen Instabilitäten kamen im laufenden Jahr externe Schocks wie die Naturkatastrophe in Japan oder die politischen Umwälzungen in zahlreichen Öl produzierenden Ländern. Zudem sind die Rohstoffpreise stark angestiegen, sieht sich die Eurozone großen finanziellen Turbulenzen ausgesetzt und die US-Binnenwirtschaft stagniert. Durch die Naturkatastrophe in Japan brach die japanische Industrieproduktion um 15 Prozent ein und es wurden Lieferketten – etwa in der Automobilindustrie – unterbrochen, was andernorts zu spürbaren Produktionsausfällen führte.

Vor diesem Hintergrund ist die Stimmung zuletzt auch in Deutschland gekippt: Der GfK-Konsumklima-Index ging im September um 0,1 Zähler auf 5,2 Punkte zurück, der Markt-Einkaufsmanagerindex markierte im August mit 50,8 nach 51,3 Punkten im Vormonat seinen niedrigsten Wert seit Juli 2009 und der ifo Geschäftsklimaindex hat im September zum dritten Mal in Folge nachgegeben. Insbesondere haben sich inzwischen die Erwartungen der Unternehmen für das kommende halbe Jahr beträchtlich eingetrübt.

Dagegen zeigt die immer noch gute aktuelle Lageeinschätzung der Unternehmen, dass sich die deutsche Konjunktur bislang von den globalen Turbulenzen abkoppeln konnte. Auch die Deutsche Bundesbank verweist auf die zuletzt verfügbaren harten Konjunkturindikatoren wie Industrieerzeugung und Bauproduktion im Juli und geht für das dritte Quartal 2011 weiterhin von einer Fortsetzung der konjunkturellen Aufwärtsbewegung in Deutschland aus. Insbesondere habe der private Verbrauch nach dem Rückgang im Vorquartal zuletzt wieder spürbar zugelegt und somit – nach der Fast-Stagnation im zweiten – zu einer im dritten Quartal wieder kräftigeren Wirtschaftsleistung beigetragen.

Im Euroraum sank der Markt-Einkaufsmanagerindex im September deutlich stärker als in Deutschland auf 49,2 Punkte von 50,7 im August. Er markierte damit zum ersten Mal seit Juli 2009 wieder einen Stand un-

ter 50 Punkten, die Schwelle zur Rezession. Vor allem die Industrie leidet unter ausgeprägter Nachfrageabschwächung: Sie verzeichnete im vierten Monat in Folge ein Auftragsminus. Auch der Index der Industrie-Auftragseingänge des Euroraums (ER17) von Eurostat war im Juli mit –2,1 Prozent nach –1,2 Prozent im Juni zum zweiten Mal in Folge rückläufig. Allerdings liegen die Auftragseingänge im Vergleich zum Juli 2010 im Euroraum immer noch um 8,4 Prozent und in der EU27 um 6,8 Prozent über dem vergleichbaren Vorjahresniveau.

BRANCHENKONJUNKTUR

Nach den Angaben des VDA hat der Pkw-Inlandsmarkt im September 2011 erneut deutlich zugelegt. Mit 280.800 neu zugelassenen Einheiten lag der Monat 8 Prozent über dem Vorjahreswert. Seit Jahresbeginn wurden auf dem deutschen Markt mit über 2,4 Mio. Einheiten 11 Prozent mehr Pkw als im Vorjahreszeitraum verkauft. Damit zeigt sich der deutsche Markt, so der VDA, trotz der schwierigen Lage auf den Finanzmärkten in exzellenter Verfassung.

Die Pkw-Exporte sind im September weiter gestiegen. Mit 426.600 Pkw wurden 6 Prozent mehr ausgeführt als im bereits sehr starken Vorjahresmonat. In den ersten drei Quartalen verbuchten die Ausfuhren ein Wachstum von 8 Prozent. Die Exporte bleiben damit ein wichtiges Standbein der deutschen Automobilindustrie; im September wurden mehr als drei von vier in Deutschland gefertigten Pkw im Ausland abgesetzt.

Auch der Auftragseingang aus dem Ausland legte im September erneut um 11 Prozent zu. Seit Jahresbeginn sind die Bestellungen aus dem Ausland insgesamt um knapp 13 Prozent gewachsen. Zwar verlangsamte sich das Wachstum etwas, aber die Branche liegt bereits nach den ersten neun Monaten 2011 deutlich über dem Niveau des gesamten bisherigen Rekordjahres 2007. Der VDA erwartet, dass 2011 ein neuer Exportrekord erreicht wird.

Die Inlandsproduktion lag im September nochmals im Plus, sie bewegt sich mittlerweile nahe an der Kapazitätsgrenze. Mit 560.100 Pkw wurde das sehr hohe Vorjahresergebnis um 4 Prozent überboten. In den ersten neun Monaten 2011 wurden in Deutschland insgesamt 4,4 Mio. Pkw produziert – ein Zuwachs von 7 Prozent. Verglichen mit dem bisherigen Rekordwert aus 2007 stieg die Fertigung der ersten drei Quartale 2011 um knapp 3 Prozent.

Die Weltautomobilmärkte zeigten sich nach Angaben des VDA im September uneinheitlich, aber insgesamt leicht im Plus. In Westeuropa stieg die Zahl der Pkw-Neuzulassungen im September mit über 1,2 Mio. Einheiten um 1 Prozent. Allerdings ist diese Entwicklung nur auf die gute Automobilkonjunktur in Deutschland zurückzuführen. Die anderen großen europäischen Automobilmärkte befanden sich leicht im Minus. Auch insgesamt liegt Westeuropa nach neun Monaten mit -0,8 Prozent noch leicht im Minus. So gingen die Neuzulassungen in Italien um 6 Prozent zurück, in Frankreich, Großbritannien und Spanien um jeweils 1 Prozent.

Auch die Pkw-Nachfrage in den neuen EU-Ländern befand sich im September mit einem Wachstum von knapp 1 Prozent leicht im Plus. Allerdings ist die Entwicklung in den einzelnen Ländern sehr unterschiedlich. Seit Jahresbeginn wurden in den Neuen EU-Ländern mit knapp 560.000 verkauften Einheiten 1 Prozent mehr Pkw zugelassen als im Vorjahr.

Der US-amerikanische Light-Vehicles-Markt (Pkw und Light Trucks) zeigte sich zuletzt sehr robust: Er legte im September im Vergleich zum Vorjahresmonat um 10 Prozent auf 1,05 Millionen Einheiten zu. Dabei schnitten die deutschen Automobilhersteller mit 88.600 verkauften Fahrzeugen und einem Plus von 19 Prozent erheblich besser ab als der Gesamtmarkt. Im Pkw-Segment, das mit 3 Prozent deutlich verhaltener wuchs, steigerten die deutschen Marken ihre Verkäufe um 17 Prozent. Im Light Truck Bereich (SUV, CUV, Vans und Pick-ups) konnten die deutschen Marken mit einem Wachstum von 27 Prozent ebenfalls Marktanteile gewinnen, da der Gesamtmarkt „nur“ um 17 Prozent anstieg. Seit Jahresbeginn verkauften die deutschen Hersteller insgesamt 547.000 Pkw (+10 Prozent) und 202.000 Light Trucks (+34 Prozent). Damit stieg ihr Marktanteil auf 7,9 Prozent (Vorjahr 7,5 Prozent).

In Brasilien stiegen die Light-Vehicles-Verkäufe im September mit 293.600 Einheiten leicht um 1 Prozent. Im Neunmonatszeitraum 2011 wurden mit über 2,5 Mio. Fahrzeugen 7 Prozent mehr Pkw und Light Trucks auf dem brasilianischen Markt abgesetzt als im Vorjahr.

Die Pkw-Verkäufe in China gingen im September hingegen um 7 Prozent zurück, allerdings war der Vorjahresmonat sehr stark. Mit 947.200 verkauften Einheiten lag das Verkaufsvolumen – unterstützt durch verschiedene Kaufanreize der Automobilhersteller – in etwa auf dem Niveau des Vormonats. Mit knapp 8,7 Mio. verkauften Pkw stieg die Nachfrage auf dem chinesischen Markt seit Jahresbeginn um fast 8 Prozent.

Der Absatz von Pkw in Indien stieg mit 218.200 verkauften Fahrzeugen um gut 1 Prozent. Seit Jahresbeginn legten die indischen Pkw-Verkäufe mit über 1,9 Mio. Fahrzeugen um 9 Prozent zu.

In Japan zeigte der Pkw-Markt im September Erholungstendenzen. Die Verkäufe lagen mit 392.100 Einheiten nur noch knapp unter Vorjahresniveau (-2 Prozent). Im dritten Quartal wurden mit 978.000 Fahrzeugen bereits wieder 50 Prozent mehr Pkw abgesetzt als in dem von Fukushima und seinen Folgen stark beeinflussten zweiten Quartal 2011. Seit Jahresbeginn wurden in Japan mit knapp 2,6 Mio. Einheiten ein Viertel weniger Pkw verkauft als im Vorjahreszeitraum.

WEITERHIN HOHES WACHSTUM – PERIODENERGEBNIS STEIGT IN DEN ERSTEN NEUN MONATEN 2011 UM 44,0 PROZENT

Der Umsatz des Konzerns lag auch im dritten Quartal 2011 auf dem hohen Niveau des zweiten Quartals, die Gesamtleistung legte sogar noch einmal leicht zu. Basisbedingt flacht sich die Wachstumsrate des Umsatzes gegenüber Vorjahr inzwischen erwartungsgemäß leicht ab. Mit einem Zuwachs um 20,8 Prozent auf 80,9 Mio. EUR (i.V. 67,0 Mio. EUR) sowie einer Ausweitung der Gesamtleistung um 23,8 Prozent auf 82,7 Mio. EUR (i.V. 66,8 Mio. EUR) bleibt 2011 jedoch unverändert ein Jahr mit einem historisch außergewöhnlich hohen Expansionstempo.

Im Neunmonatszeitraum 2011 stiegen Umsatz bzw. Gesamtleistung um 25,6 Prozent auf 241,0 Mio. EUR (i.V. 191,8 Mio. EUR) bzw. um 23,3 Prozent auf 242,7 Mio. EUR (i.V. 196,9 Mio. EUR).

Die Entwicklung des Seriengeschäfts ist weiterhin sehr stark, das Werkzeuggeschäft läuft planmäßig. Zusätzliche Umsatzbeiträge generieren wir aus der erfolgreichen Weitergabe von Materialpreissteigerungen. Aus diesen Umsatzbestandteilen resultieren jedoch naturgemäß keine EBIT-Beiträge, was die Aufwandsquoten und die EBIT-Margen beeinflusst.

Im dritten Quartal 2011 haben sich die für uns relevanten Währungsrelationen an den internationalen Devisenmärkten zu unseren Gunsten entwickelt. Damit sind insbesondere aus der stichtagsbedingten Bewertung konzerninterner Darlehen, deren Buchwerte nicht wechsellkursgesichert sind, per Saldo positive Effekte entstanden. Die Währungseffekte betreffen die sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen und sind im Anhang zu diesem Zwischenfinanzbericht ausgewiesen. Darüber hinaus entstanden aus dem Hedging des laufenden Geschäfts Erträge in Höhe von 0,8 Mio. EUR. Insgesamt war im dritten Quartal ein positiver Effekt von 1,4 Mio. EUR zu verzeichnen, der die bisherigen Belastungen ausgleicht.

Im Neunmonatszeitraum 2011 konnte damit das operative EBIT vor Währungseffekten von 0,0 Mio. EUR (i.V. 0,1 Mio. EUR) auf 13,0 Mio. EUR (i.V. 11,4 Mio. EUR vor Währungseffekten von 0,1 Mio. EUR) gesteigert werden.

Die im Vergleich zur Ausweitung von Umsatz und Gesamtleistung moderate Steigerung des EBIT resultiert aus einer vorübergehenden anlaufbedingten Abschwächung am Standort Oberkirch, während sich unsere internationalen Standorte zum Teil deutlich gesteigert haben. Dabei ist allerdings auch zu berücksichtigen, dass das dritte Quartal 2010 das deutlich stärkste Quartal des Konzerns im Geschäftsjahr 2010 war. Im Quartalsverlauf 2011 konnten wir das operative EBIT vor Währungseffekten im dritten Quartal gegenüber dem zweiten sogar um 9,2 Prozent steigern.

Die Finanzierungsaufwendungen verharrten im Berichtsquartal und im Neunmonatszeitraum jeweils im Wesentlichen auf dem Vorjahresniveau, so dass das ausgewiesene EBT in den ersten neun Monaten 2011 kräftig auf 8,3 Mio. EUR (i.V. 6,6 Mio. EUR) erhöht werden konnte.

Die ausgewiesene Steuerquote reduzierte sich erheblich, da die steuerlich nicht anrechenbaren Währungsbelastungen entfielen. Zudem entwickelt sich der tschechische Standort positiv, so dass wir dort von steuerlichen Entlastungen profitieren.

Das Periodenergebnis stieg im Neunmonatszeitraum sehr kräftig um 44,0 Prozent auf 5,2 Mio. EUR (i.V. 3,6 Mio. EUR).

INTERNATIONALE STANDORTE ERREICHEN TRENDWENDE

Unser Heimatstandort in Oberkirch, der das Segment Deutschland bildet, realisierte im dritten Quartal 2011 aufgrund niedrigerer Werkzeugumsätze einen Umsatz unter dem Niveau des zweiten Quartals, die Gesamtleistung blieb hingegen unverändert.

Im Vergleich mit dem zweiten Quartal ermäßigte sich im Berichtsquartal das operative EBIT vor Währungseffekten. Diese Entwicklung des Quartalsverlaufs 2011 stellt eine anlaufbedingte, vorübergehende Schwankung dar. Im Neunmonatszeitraum 2011 ist uns trotz eines erstmals nach der Rezession 2008 wieder voll zu zahlendem Urlaubs- und Weihnachtsgeldes eine Steigerung des operativen EBIT gelungen. Daher erwarten wir auf Jahressicht für den Standort Deutschland unverändert eine gute Ertragsentwicklung.

In den ersten neun Monaten 2011 haben wir am Standort Oberkirch eine Ausweitung des Umsatzes um kräftige 19,6 Prozent auf 171,5 Mio. EUR (i.V. 143,4 Mio. EUR) und der Gesamtleistung um 17,4 Prozent auf 176,9 Mio. EUR (i.V. 150,7 Mio. EUR) erzielt. Das operative EBIT vor Währungseffekten in Höhe von 0,0 Mio. EUR (i.V. 0,2 Mio. EUR) legte um 8,7 Prozent auf 14,1 Mio. EUR (i.V. 13,0 Mio. EUR) zu. Das Periodenergebnis stieg auf 8,4 Mio. EUR (i.V. 7,5 Mio. EUR).

Unser tschechischer Standort, der das Segment Übriges Europa bildet, hat sich im dritten Quartal 2011 erfreulich entwickelt. Der Umsatz blieb bedingt durch den Rückgang der zuvor ungewöhnlich hohen Werkzeugumsätze unter dem Niveau des zweiten Quartals, die Gesamtleistung war im Wesentlichen unverändert.

Das operative EBIT vor Währungseffekten verbesserte sich im Berichtsquartal nach dem Wegfall der Belastungen aus einem Werkzeuggeschäft mit Dritten im Vorquartal erheblich. Die inzwischen erreichte stabile Profitabilität des Seriengeschäfts dieses Standorts wird damit immer stärker sichtbar.

Insgesamt hat der Standort im Neunmonatszeitraum 2011 einen sehr kräftigen Anstieg des Umsatzes um 63,4 Prozent auf 28,3 Mio. EUR (i.V. 17,3 Mio. EUR) und der Gesamtleistung um 40,0 Prozent auf 28,7 Mio. EUR (i.V. 20,5 Mio. EUR) erzielt. Das operative EBIT vor Währungseffekten in Höhe von 0,0 Mio. EUR (i.V.

-0,9 Mio. EUR) blieb mit 1,1 Mio. EUR unverändert gegenüber der Vergleichsperiode 2010. Der Einbruch des operativen EBIT im zweiten Quartal 2011 wurde damit bereits im dritten wieder voll ausgeglichen. Das Periodenergebnis konnte auf 0,5 Mio. EUR (i.V. -0,8 Mio. EUR) erheblich ausgeweitet werden. Dies resultiert aus nachhaltigen steuerlichen Entlastungen an dem Standort.

Im Segment NAFTA werden unsere beiden Standorte in Kanada und in Mexiko zusammengefasst. Dort laufen jeweils gerade umfangreiche neue Serien an bzw. hoch. In Mexiko ersetzen wir dabei das bisherige Produktionsprogramm weitgehend durch neue Serienaufträge.

In Kanada blieb der Umsatz im Berichtsquartal im Wesentlichen auf dem Niveau des zweiten Quartals 2011, die Gesamtleistung lag aufgrund weniger hoher Bestandszuwächse als in der vorangegangenen Dreimonatsperiode unter dem Vorquartal. Der Standort hat erneut ein positives operatives EBIT erzielt.

In Mexiko wurde der Hochlauf einer neuen Serie erfolgreich umgesetzt. Umsatz und Gesamtleistung stiegen gegenüber dem bisherigen Niveau von jeweils weniger als 5 Mio. EUR im Vorquartal und im Vorjahresquartal auf mehr als 8 Mio. EUR im dritten Quartal 2011 an. Nachdem bisher noch erhebliche Verluste auf Ebene des operativen EBIT zu verzeichnen gewesen waren, hat der Standort im Berichtsquartal leicht schwarze Zahlen erreicht und damit die angekündigte Ergebnisverbesserung realisiert.

Im Neunmonatszeitraum hat das Segment NAFTA insgesamt ein Wachstum des Umsatzes um 35,6 Prozent auf 37,6 Mio. EUR (i.V. 27,7 Mio. EUR) und der Gesamtleistung um 32,5 Prozent auf 39,5 Mio. EUR (i.V. 29,8 Mio. EUR) realisiert. Das operative EBIT vor Währungseffekten in Höhe von +0,4 Mio. EUR (i.V. +0,3 Mio. EUR) belief sich auf -1,0 Mio. EUR (i.V. -1,3 Mio. EUR), das Periodenergebnis auf -1,6 Mio. EUR (i.V. -1,7 Mio. EUR).

Unser chinesischer Standort, der das Segment Asien bildet, fährt seine Produktion sukzessive hoch. Aufgrund der derzeit noch geringen Größe des Standorts schwanken die Quartalsumsätze und –ergebnisse grundsätzlich noch stärker als an den übrigen Standorten des Konzerns. So lag der Umsatz im Berichtsquartal unter dem Niveau des zweiten Quartals, während die Gesamtleistung stabil blieb. Auch in der Aufbauphase dieses Standorts wahren wir jedoch strikte Kostendisziplin, so dass der Verlust auf Ebene des operativen EBIT vor Währungseffekten im dritten Quartal 2011 gegenüber dem zweiten reduziert werden konnte.

In der Neunmonatsperiode 2011 stieg der Umsatz basisbedingt leicht um 5,4 Prozent auf 3,6 Mio. EUR (i.V. 3,4 Mio. EUR), die Gesamtleistung legte hingegen bereits um deutliche 20,5 Prozent auf 4,1 Mio. EUR (i.V. 3,4 Mio. EUR) zu. Das operative EBIT vor Währungs-

effekten in Höhe von -0,1 Mio. EUR (i.V. 0,3 Mio. EUR) betrug -1,1 Mio. EUR (i.V. -1,5 Mio. EUR), das Periodenergebnis belief sich auf -1,7 Mio. EUR (i.V. -1,6 Mio. EUR).

Der chinesische Standort wird derzeit kontinuierlich ausgebaut. Aufgrund der langen Vorlaufzeiten von Aufträgen in unserem Geschäft rechnen wir 2012 mit einem basisbedingt prozentual hohen, in absoluten Beträgen jedoch noch moderaten Wachstum. Der nachhaltige Break-even soll, wie mehrfach berichtet, in 2013 erreicht werden.

Wie im Kapitel „Neugeschäft“ dieses Zwischenfinanzberichts erläutert, könnte es dabei durchaus möglich sein, durch zusätzliche Neuaufträge das Wachstum ab 2013 noch stärker als aus den bisher vorliegenden Aufträgen zu beschleunigen.

STARKE GESCHÄFTSAUSWEITUNG, GERINGERER ANSTIEG DER MITTELBINDUNG

Trotz des hohen Wachstums ist es gelungen, die Ausweitung der Bilanzsumme während der ersten neun Monate 2011 gegenüber dem 31. Dezember 2010 auf 7,2 Prozent zu begrenzen, im Verlauf des Berichtsquartals hat sie sich um 4,0 Prozent ausgeweitet.

Mit einem Anstieg um 5,5 Prozent gegenüber dem 31. Dezember 2010 hat die Mittelbindung in den langfristigen Vermögenswerten nur unterdurchschnittlich zugenommen. Hierzu hat wesentlich beigetragen, dass wir das Wachstum – bei inzwischen allerdings fast erreichter Kapazitätsgrenze – bisher noch überwiegend mit bestehenden Anlagen realisieren konnten.

Darüber hinaus wurde angesichts eines hohen Zuwachses der Gesamtleistung auch die Ausweitung des Umlaufvermögens mit einem Anstieg um 8,9 Prozent deutlich begrenzt. Während die Vorräte mit 6,4 Prozent sogar noch weniger gestiegen sind, haben die Forderungen und sonstigen Vermögenswerte der Geschäftsausweitung entsprechend um 21,9 Prozent zugelegt.

Den höheren Forderungen stand auf der Passivseite ein etwas stärkerer Anstieg der Lieferanten- und sonstigen Verbindlichkeiten gegenüber. Das Eigenkapital stieg ertragsbedingt zum Berichtsstichtag um 2,5 Prozent, nachdem es zur Jahresmitte im Wesentlichen aufgrund der Dividendenausschüttung an die Anteilseigner noch auf dem Niveau zum Ende des Geschäftsjahres 2010 gelegen hatte. Die Eigenkapitalquote weist insgesamt nur eine geringe Schwankung auf. Sie belief sich nach neun Monaten auf 30 Prozent nach 31 Prozent per Ende 2010.

Bei einer auf 89,1 Mio. EUR nach 79,9 Mio. EUR zum Bilanzstichtag 2010 ausgeweiteten Nettoverschuldung lag das Gearing (Nettoverschuldung in Prozent des Eigenkapitals) per Ende September 2011 bei 126 Prozent nach 116 Prozent zum Geschäftsjahresende 2010.

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit lag im Neunmonatszeitraum bei 15,6 Mio. EUR nach 17,4 Mio. EUR im Vorjahr. Der Rückgang resultierte im Wesentlichen aus höheren Ertragsteuerzahlungen in Höhe von 2,9 Mio. EUR nach 0,5 Mio. EUR im Vorjahreszeitraum. Das Neunmonatsergebnis sowie die auf diese Periode entfallenden Abschreibungen ermöglichten die fast vollständige Innenfinanzierung des gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 54 Prozent gestiegenen Cashflows aus der Investitionstätigkeit.

Der Free Cashflow nach gezahlten und erhaltenen Zinsen belief sich im Neunmonatszeitraum auf -6,0 Mio. EUR nach -2,1 Mio. EUR im Halbjahr und 2,2 Mio. EUR im Vorjahreszeitraum.

Der Mittelbedarf aus dem Free Cashflow des Neunmonatszeitraums, die Ausschüttung der Dividende von 2,5 Mio. EUR (i.V. 0,0 Mio. EUR) sowie der Saldo aus Ein- und Auszahlungen von Krediten von 0,1 Mio. EUR (i.V. -5,1 Mio. EUR) ergab insgesamt eine zahlungswirksame Veränderung der Zahlungsmittel und -äquivalente von -8,3 Mio. EUR (i.V. -2,9 Mio. EUR).

ANHALTEND STARKES NEUGESCHÄFT

Nachdem wir im ersten Halbjahr bereits Neuaufträge mit einem Lifetime-Volumen von über 150 Mio. EUR gewonnen hatten, waren wir auch im dritten Quartal sehr erfolgreich und haben das Volumen auf insgesamt rund 240 Mio. EUR gesteigert.

Diese Neuaufträge des laufenden Jahres betreffen verschiedene Plattformen bzw. Fahrzeugmodelle mehrerer Hersteller, so dass wir auch künftig vom Markterfolg einzelner Modelle weitgehend unabhängig bleiben; sie decken unsere gesamte Produktpalette ab, so dass wir unser ausgewogenes Portfolio weiterhin erhalten und auch alle Standorte des PWO-Konzerns werden von den Aufträgen profitieren, so dass wir in allen Regionen weiter wachsen werden.

Die neuen Aufträge haben wieder Serienlaufzeiten zwischen fünf und acht Jahren. Aufgrund der langen Vorlaufzeiten in unserem Geschäft, die gleichzeitig eine hohe Planungssicherheit bedeuten, werden die neuen Aufträge in den Geschäftsjahren ab 2013 an- und hochlaufen.

Auch unser derzeit noch kleinster Standort in China konnte von den Neuaufträgen profitieren. Derzeit entfällt der größte Teil des Umsatzvolumens dort noch auf Elektromotorengehäuse. Es werden jedoch unter anderem auch bereits Sitzverriegelungen sowie Komponenten für Airbags, Fahrwerk und Getriebe gefertigt. Künftige Aufträge werden diese Produktpalette stärken. Zusätzlich wird eine Querträgerfertigung hinzukommen.

Die Kundenbasis in China soll, ausgehend von den heute vorliegenden Aufträgen, bis 2013 deutlich ausgeweitet und das Umsatzvolumen über die Zehnmilli- onengrenze gehoben werden. Für weitere Aufträge sind wir in intensiven Gesprächen, so dass auch ein stärkeres Wachstum möglich sein könnte.

Dabei werden wir von unseren Kunden meist mit dem gesamten Bedarf für eine Komponente beauftragt. Dies stellt einen hohen Vertrauensbeweis in unsere Lieferfähigkeit dar und unterstreicht die Reputation, die sich der Konzern mittlerweile erarbeitet hat.

INVESTITIONEN AUSGEWEITET

Die Investitionen haben wir im dritten Quartal des laufenden Geschäftsjahres, wie in der Segmentberichterstattung im Anhang dargestellt, weiter erhöht. Insgesamt wurden im Neunmonatszeitraum 19,2 Mio. EUR (i.V. 11,8 Mio. EUR) investiert.

Der wesentliche Anteil hieran sowie an dem Anstieg gegenüber Vorjahr entfiel mit 13,8 Mio. EUR (i.V. 4,6 Mio. EUR) auf unseren größten Standort Oberkirch. Im dritten Quartal haben wir insbesondere die Investitionen in Fertigungsanlagen für Querträger fortgeführt sowie in eine Halle für deren Versand investiert.

Darüber hinaus wurde der Ausbau unseres neuen Entwicklungszentrums fortgesetzt und mit dem Umbau einer bestehenden Halle begonnen, um Platz für weitere Produktionsflächen zu schaffen.

Andere wesentliche Investitionen betrafen die Modernisierung einer 540-Tonnen-Stufenpresse, so dass wir eine Neuanschaffung vermeiden können, und weitere projektgebundene Fertigungsanlagen.

Am tschechischen Standort erfordert das Wachstum derzeit keine substanziellen zusätzlichen Investitionen. Hier ging das Volumen im Neunmonatszeitraum 2011 auf 0,7 Mio. EUR (i.V. 2,0 Mio. EUR) zurück. Im Berichtsquartal wurde dort als größte Einzelmaßnahme insbesondere in eine CNC-Fräsmaschine investiert. Auch an den beiden Standorten im NAFTA-Raum konnten wir die Investitionen in den ersten neun Monaten reduzieren und zwar auf 2,9 Mio. EUR (i.V. 5,1 Mio. EUR). In China haben wir hingegen im Neunmonatszeitraum 1,9 Mio. EUR (i.V. 0,2 Mio. EUR) in den weiteren Ausbau des Standorts investiert.

ZUNAHME DER MITARBEITERZAHL FLACHT SICH AB

Wir haben im Neunmonatszeitraum 2011 die Anzahl unserer Mitarbeiter gegenüber Vorjahr sichtbar weiter aufgestockt. Nachdem wir jedoch bereits im Vorfeld des aktuellen Wachstums frühzeitig Mitarbeiter eingestellt hatten, um sie ausreichend schulen und einarbeiten zu können, konzentrieren wir uns aktuell an allen Standorten – mit der Ausnahme von Mexiko, wo derzeit gerade sehr umfangreiche neue Serien hochlaufen – auf die gezielte Stärkung ausgewählter Funktionen.

Insgesamt stieg die Anzahl der Beschäftigten im Konzern zum Berichtsstichtag auf 2.318 (i.V. 2.029). Darin enthalten sind 146 Auszubildende (i.V. 125). Im Verlauf des dritten Quartals 2011 haben wir im Konzern noch 65 Mitarbeiter zusätzlich eingestellt, davon entfielen allein auf den Standort in Mexiko 34.

In Oberkirch nahm die Anzahl der Beschäftigten zum 30. September 2011 trotz des hohen Umsatzzuwachses lediglich auf 1.207 (i.V. 1.166) zu. An unserem tschechischen Standort haben wir die Mitarbeiterzahl auf 368 (i.V. 321) ausgeweitet.

Am kanadischen Standort, der grundsätzlich sehr schlank aufgestellt ist und in der Rezession 2008/2009 die Mitarbeiterzahl besonders stark reduziert hatte, haben wir nun die Belegschaft zum Berichtsstichtag deutlich auf 203 (i.V. 148) vergrößert.

In Mexiko wurde die Mitarbeiterzahl im Hinblick auf das aktuelle und das geplante weitere Wachstum auf 391 (i.V. 286) gesteigert und in China auf 149 (i.V. 108).

CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

Die im Geschäftsbericht 2010 dargestellten Chancen und Risiken für die Entwicklung des PWO-Konzerns und seiner Segmente haben unverändert Relevanz.

Die gesamtwirtschaftlichen Risiken haben zuletzt wieder deutlich zugenommen. Nachdem Wachstum und Erfolg der Realwirtschaft 2008 durch die Finanzmarktkrise massiv gestört worden waren, befürchten Wirtschaftsforscher aktuell eine erneute Rezession – diesmal ausgelöst durch die Staatsschuldenkrise.

Wir erwarten hieraus jedoch für die letzten Wochen unseres Geschäftsjahres 2011 keine wesentlichen zusätzlichen Belastungen. Die Automobilhersteller produzieren derzeit unverändert mit einer Kapazitätsauslastung, die deutlich oberhalb des langjährigen Durchschnitts liegt. Gleichzeitig sind die Lieferzeiten für neue Fahrzeuge noch relativ lang.

Daher rechnen wir mindestens bis Jahresende 2011 mit hohen Abrufzahlen unserer Kunden. 2012 werden die Wachstumsraten des Marktes ohnehin basisbedingt zurückgehen. Zusätzlich würde eine mögliche Rezession belasten. Umso stärker rücken wieder die bereits mehrfach kommunizierten zusätzlichen Volumina aus den An- und Hochläufen unserer neuen Serienproduktionen in den Fokus.

Auch seitens der Materialpreise gehen wir in den kommenden Wochen von keinen substanziellen zusätzlichen Risiken aus. Insgesamt konnten wir 2011 mit unseren Kunden erneut einvernehmliche Lösungen über die Weitergabe der Belastungen aus Materialpreiserhöhungen erzielen.

Nicht zuletzt bestehen die Ertragsrisiken aus dem Aufbau unserer Auslandsstandorte sowie Risiken aus den Anlaufkosten der neuen Serienproduktionen weiter fort. Das Berichtsquartal zeigt jedoch, dass die Standorte insgesamt den Höhepunkt ihrer Anlauf- und Aufbauverluste überschritten haben. Bis zum Ende des laufenden Geschäftsjahres erwarten wir keine wesentlichen negativen Einflüsse jenseits unserer Planungen.

Damit verbleibt die unverändert sehr volatile Entwicklung an den Devisenmärkten als wesentliches Risiko für das ausgewiesene EBIT und das ausgewiesene Periodenergebnis 2011. Hier bestehen insbesondere Risiken aus den stichtagsbedingten Bewertungen konzerninterner Darlehen, deren Buchwerte nicht Wechselkursgesichert sind. Diese Bewertungsveränderungen haben für den Konzern keine wirtschaftlichen Auswirkungen, können jedoch die ausgewiesenen Ergebnisse deutlich beeinflussen – insbesondere auch deshalb, weil diese Wechselkurseffekte nicht steuerwirksam sind.

UMSATZ UND EBIT-PROGNOSE FÜR 2011 BESTÄTIGT

Unsere Prognose eines Umsatzes aus dem laufenden Geschäft von etwa 300 Mio. EUR werden wir übertreffen.

Die Stückzahlen im Seriengeschäft sowie die Werkzeugumsätze werden damit im Rahmen unserer Prognose liegen. Zuzüglich Materialpreisverrechnungen erwarten wir insgesamt einen Umsatz im Konzern von rund 330 Mio. EUR. Da wir hier Aufwandssteigerungen weiterreichen, werden aus diesen Umsatzbestandtei-

len keine zusätzlichen EBIT-Beiträge erzielt, so dass die EBIT-Marge in Prozent geringfügig belastet werden wird. Wirtschaftlich stellt die Weitergabe von Steigerungen der Rohstoffkosten jedoch einen Erfolg für das Unternehmen dar.

Die Prognose eines operativen EBIT vor Währungseffekten von rund 19 Mio. EUR bestätigen wir.

ZWISCHENABSCHLUSS

	3. Quartal 2011		3. Quartal 2010	
	TEUR	% Ant.	TEUR	% Ant.
Umsatzerlöse	80.945	97,9	67.003	100,3
Bestandsveränderung / Aktivierte Eigenleistungen	1.770	2,1	-215	-0,3
Gesamtleistung	82.715	100,0	66.788	100,0
Sonstige betriebliche Erträge	1.692	2,1	-291	-0,4
Materialaufwand	45.720	55,3	34.613	51,8
Personalaufwand	21.661	26,2	18.946	28,4
Abschreibungen	4.230	5,1	4.058	6,1
Sonstige betriebliche Aufwendungen	7.575	9,2	6.124	9,2
EBIT	5.221	6,3	2.756	4,1
Finanzierungsaufwendungen	1.613	1,9	1.642	2,4
EBT	3.608	4,4	1.114	1,7
Ertragsteuern	859	1,1	1.109	1,7
Periodenergebnis	2.749	3,3	5	—
Ergebnis je Aktie in EUR	1,10	—	0,00	—

	9 Monate 2011		9 Monate 2010	
	TEUR	% Ant.	TEUR	% Ant.
Umsatzerlöse	240.996	99,3	191.846	97,4
Bestandsveränderung / Aktivierte Eigenleistungen	1.675	0,7	5.042	2,6
Gesamtleistung	242.671	100,0	196.888	100,0
Sonstige betriebliche Erträge	3.449	1,4	3.330	1,7
Materialaufwand	131.286	54,1	102.132	51,9
Personalaufwand	65.828	27,1	56.438	28,7
Abschreibungen	12.466	5,1	12.591	6,4
Sonstige betriebliche Aufwendungen	23.475	9,7	17.567	8,9
EBIT	13.065	5,4	11.490	5,8
Finanzierungsaufwendungen	4.797	2,0	4.886	2,5
EBT	8.268	3,4	6.604	3,3
Ertragsteuern	3.048	1,2	2.980	1,5
Periodenergebnis	5.220	2,2	3.624	1,8
Ergebnis je Aktie in EUR	2,09	—	1,45	—

	30.09.2011	30.09.2010
	TEUR	TEUR
Periodenergebnis	5.220	3.624
Sonstiges Ergebnis		
Derivative Finanzinstrumente		
Nettogewinne/-verluste aus der Absicherung von Cashflow-Hedges	-601	176
Steuereffekt	195	3
Unrealisierte Gewinne/Verluste aus derivativen Finanzinstrumenten	-406	179
Währungsumrechnung	-558	521
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	-964	700
Gesamtergebnis nach Steuern	4.256	4.324

AKTIVA	30.09.2011	31.12.2010
	TEUR	TEUR
Sachanlagen	108.675	102.406
Immaterielle Vermögenswerte	11.435	11.825
Latente Steueransprüche	2.763	2.191
Langfristige Vermögenswerte	122.873	116.422
Vorräte	53.317	50.133
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	60.470	49.614
Zahlungsmittel	2.778	7.290
Kurzfristige Vermögenswerte	116.565	107.037
Bilanzsumme	239.438	223.459

PASSIVA	30.09.2011	31.12.2010
	TEUR	TEUR
Eigenkapital	70.727	68.971
Verzinsliche Darlehen	48.616	58.821
Pensionsrückstellungen	26.238	25.488
Sonstige Rückstellungen	4.601	4.714
Latente Steuerschulden	424	559
Langfristige Schulden	79.879	89.582
Kurzfristiger Anteil Pensionsrückstellungen	1.360	1.360
Schulden aus Lieferungen und Leistungen und sonstige	44.214	35.220
Verzinsliche Darlehen	43.258	28.326
Kurzfristige Schulden	88.832	64.906
Bilanzsumme	239.438	223.459

Auf die Anteilseigner der PWO AG entfallendes Eigenkapital

TEUR	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinn- rücklagen	Kumulierte direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen		Summe Eigen- kapital
				Währungs- differenzen	Cashflow- Hedge	
Stand am 01.01.2011	7.500	17.155	42.753	1.469	94	68.971
Perioden- ergebnis			5.220			5.220
Sonstiges Ergebnis				-558	-406	-964
Gesamt- ergebnis	7.500	17.155	47.973	911	-312	73.227
Dividenden- zahlung			-2.500			-2.500
Stand am 30.09.2011	7.500	17.155	45.473	911	-312	70.727
Stand am 01.01.2010	6.391	17.155	37.403	146	370	61.465
Perioden- ergebnis			3.624			3.624
Sonstiges Ergebnis				521	179	700
Gesamt- ergebnis	6.391	17.155	41.027	667	549	65.789
Dividenden- zahlung						0
Kapitalerhöhung aus Gesellschafts- mitteln	1.109		-1.109			0
Stand am 30.09.2010	7.500	17.155	39.918	667	549	65.789

	30.09.2011	30.09.2010
	TEUR	TEUR
Periodenergebnis	5.220	3.624
Abschreibungen/Zuschreibungen auf Sachanlagen	12.466	12.591
Ertragsteueraufwand/-erstattung	3.048	2.980
Zinserträge und -aufwendungen	4.798	4.886
Veränderung des kurzfristigen Vermögens	-14.164	-12.011
Veränderung der langfristigen Schulden (ohne Finanzkredite)	-557	-316
Veränderung der kurzfristigen Schulden (ohne Finanzkredite)	8.531	6.953
Gezahlte Ertragsteuern	-2.924	-523
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	-814	-641
Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Sachanlagen	-16	-134
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	15.588	17.409
Einzahlungen aus Anlagenabgängen von Sachanlagen	338	148
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen	-17.403	-10.359
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	-925	-1.436
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-17.990	-11.647
Gezahlte Dividenden	-2.500	0
Gezahlte Zinsen	-3.571	-3.641
Erhaltene Zinsen	8	51
Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	9.475	10.692
Auszahlungen für die Tilgung von Krediten	-9.356	-15.762
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-5.944	-8.660
Zahlungswirksame Veränderungen der Zahlungsmittel/ Zahlungsmitteläquivalente	-8.346	-2.898
Wechselkursbedingte Veränderungen der Zahlungsmittel/ Zahlungsmitteläquivalente	48	-57
Zahlungsmittel/Zahlungsmitteläquivalente zum 01.01.	4.305	3.491
Zahlungsmittel/Zahlungsmitteläquivalente zum 30.09.	-3.993	536
davon Zahlungsmittel	2.778	6.514
davon jederzeit fällige Bankschulden	-6.771	-5.978

ANHANG ZUM ZWISCHENABSCHLUSS

RECHNUNGSLEGUNGSMETHODEN

Grundlagen der Erstellung des Abschlusses

Der verkürzte Konzern-Zwischenabschluss zum 30. September 2011 wurde in Übereinstimmung mit IAS 34 „Zwischenberichterstattung“ aufgestellt. Er enthält nicht alle für einen Konzernabschluss zum Geschäftsjahresende erforderlichen Informationen und Angaben und ist daher in Verbindung mit dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2010 zu lesen. Der Zwischenabschluss und der Zwischenlagebericht sind weder geprüft noch einer prüferischen Durchsicht unterzogen worden.

Konsolidierungskreis

Im Konzern-Zwischenabschluss zum 30. September 2011 sind 6 ausländische Unternehmen einbezogen, die von der PWO AG mittelbar oder unmittelbar beherrscht werden. Im Vergleich zum 31. Dezember 2010 ergeben sich keine Veränderungen im Konsolidierungskreis.

Wesentliche Rechnungslegungsmethoden

Neue und geänderte Standards und Interpretationen

Für die Aufstellung des verkürzten Konzern-Zwischenabschlusses wurden die für die Aufstellung des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2010 angewandten Rechnungslegungsmethoden unverändert übernommen. Eine Ausnahme von diesem Grundsatz bilden folgende zum 1. Januar 2011 erstmals angewandte Standards und Interpretationen:

IAS 24 | Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen (geändert)

Durch die Änderung wird die Definition von nahestehenden Unternehmen und Personen verdeutlicht, um die Feststellung solcher Beziehungen zu vereinfachen und Inkonsistenzen bei der Anwendung zu beseitigen. Der geänderte Standard führt eine teilweise Befreiung von den Angabepflichten für einer öffentlichen Stelle nahestehende Unternehmen ein. Diese Änderung hatte keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

IAS 32 | Finanzinstrumente: Darstellung - Klassifizierung von Bezugsrechten (geändert)

Die Definition einer finanziellen Verbindlichkeit wurde insofern geändert, als Bezugsrechte (und bestimmte Optionen oder Optionsscheine) dann als Eigenkapitalinstrumente zu klassifizieren sind, wenn solche Rechte zum Erwerb einer festen Anzahl von Eigenkapitalinstrumenten des Unternehmens zu einem festen Betrag in beliebiger Währung berechtigen und das Unternehmen sie anteilig allen gegenwärtigen Eigentümern derselben Klasse seiner nicht-derivativen Eigenkapitalinstrumente anbietet. Diese Änderung hatte keine Auswirkungen auf den Konzern.

IFRIC 14 | Vorauszahlungen im Rahmen von Mindestdotierungsverpflichtungen (geändert)

Die Änderung enthält Leitlinien zur Bestimmung des erzielbaren Betrags eines Nettopensionsvermögenswerts. Die Änderung erlaubt es Unternehmen, die Vorauszahlungen im Rahmen von Mindestdotierungsverpflichtungen als einen Vermögenswert zu behandeln. Aus der Änderung ergaben sich keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

IFRIC 19 | Ablösung finanzieller Verbindlichkeiten mit Eigenkapitalinstrumenten

Die Interpretation stellt klar, dass die zur Tilgung einer finanziellen Verbindlichkeit an einen Gläubiger ausgegebenen Eigenkapitalinstrumente als gezahltes Entgelt eingestuft werden. Die ausgegebenen Eigenkapitalinstrumente werden zu ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet. Falls dieser nicht verlässlich ermittelt werden kann, ist der Bewertung der beizulegende Zeitwert der getilgten Verbindlichkeit zugrunde zu legen. Gewinne und Verluste werden sofort erfolgswirksam erfasst. Die Anwendung dieser Interpretation hatte keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

Weitere veröffentlichte, aber noch nicht verpflichtend anzuwendenden Standards, Interpretationen oder Änderungen hat der Konzern nicht vorzeitig angewandt.

Fremdwährungsumrechnung

Der Konzern-Zwischenabschluss ist in Euro, der funktionalen Währung des Mutterunternehmens, aufgestellt. Die in Fremdwährung aufgestellten Abschlüsse der in den Konzern einbezogenen Unternehmen werden nach dem Konzept der funktionalen Währung umgerechnet (IAS 21). Jedes Unternehmen innerhalb des Konzerns legt seine eigene funktionale Währung fest. Die im Abschluss des jeweiligen Unternehmens enthaltenen Posten werden unter Verwendung dieser funktionalen Währung bewertet. Dabei wurden alle Bilanzposten des einbezogenen ausländischen Konzernunternehmens mit dem jeweiligen Devisenmittelkurs des Bilanzstichtags in Euro umgerechnet. Die Umrechnung der Aufwendungen und Erträge in der Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns erfolgt mit dem Durchschnittskurs. Das Ergebnis der umgerechneten Gewinn- und Verlustrechnung wurde in die Bilanz übernommen. Differenzen werden erfolgsneutral in die Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung eingestellt.

Dem Konzern-Zwischenabschluss liegen Währungsumrechnungskurse gemäß nachfolgender Tabelle zugrunde.

Finanzinstrumente

Devisenbezogene Derivate in Form von Zinsswaps, Währungsswaps, Optionen und Devisentermingeschäften werden bei Zugang und im Rahmen der Folgebewertung mit ihrem beizulegenden Zeitwert bilanziert. Bei derivativen Finanzinstrumenten, die nicht die Kriterien für eine Bilanzierung von Sicherungsgeschäften erfüllen, werden Gewinne oder Verluste aus Änderungen des beizulegenden Zeitwerts sofort erfolgswirksam erfasst. Marktwertänderungen von derivativen Finanzinstrumenten, die der Absicherung zukünftiger Zahlungsströme dienen (Cashflow-Hedges), werden in Höhe des effektiven Teils im Eigenkapital erfolgsneutral abgegrenzt, während der ineffektive Teil sofort erfolgswirksam erfasst wird. Mit Eintritt des gesicherten Grundgeschäfts erfolgt die ergebniswirksame Umbuchung aus dem Eigenkapital. Der beizulegende Zeitwert börsennotierter Derivate entspricht dem positiven oder negativen Marktwert. Liegen keine Marktwerte vor, werden diese mittels anerkannter finanzmathematischer Modelle berechnet, wie z. B. Discounted-Cashflow-Modell oder Optionspreismodell.

	Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
	30.09.2011	30.09.2010	9 Monate 2011	9 Monate 2010
CAD	1,40	1,40	1,37	1,36
CNY	8,57	9,13	9,14	8,96
HKD	10,45	10,60	10,95	10,23
USD	1,34	1,37	1,41	1,32

**ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN-UND
VERLUSTRECHNUNG****Umsatzerlöse**

Die Aufteilung des Konzernumsatzes nach Standorten ist im Segmentbericht dargestellt.

Im Neunmonatszeitraum belaufen sich die Werkzeugumsätze auf 18.328 TEUR (i. V. 13.168 TEUR).

Aktivierete Eigenleistungen

Von den aktivierten Eigenleistungen entfallen 596 TEUR (i. V. 719 TEUR) auf aktivierungspflichtige Entwicklungskosten nach IAS 38. Dabei handelt es sich insbesondere um Investitionen in die Entwicklung eines Querträgers.

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten folgende wesentliche Positionen:

TEUR	9 Monate 2011	9 Monate 2010
Währungserträge	1.808	2.161
Lizenzträge	75	100

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten folgende wesentliche Positionen:

TEUR	9 Monate 2011	9 Monate 2010
Kosten für Zeitarbeitnehmer	5.432	2.967
Instandhaltungsaufwendungen	3.512	3.417
Währungsaufwendungen	2.584	1.790
Ausgangsfrachten	2.368	2.009

Ertragsteuern

Die Ertragsteuern in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung setzen sich wie folgt zusammen:

TEUR	9 Monate 2011	9 Monate 2010
Tatsächliche Steuern	3.558	2.416
Latente Steuern	-510	564
Ertragsteuern	3.048	2.980
Im sonstigen Ergebnis erfasste Ertragsteuern	-195	-3
Summe	2.853	2.977

ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

Zahlungsmittel

Der Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmittel-äquivalenten in der Konzern-Kapitalflussrechnung zum 30. September 2011 in Höhe von 2.778 TEUR (i. V. 6.514 TEUR) setzt sich aus dem Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten zusammen.

Eigenkapital

Gezeichnetes Kapital

Das voll eingezahlte gezeichnete Kapital beträgt zum 30. September 2011 7.500 TEUR (i. V. 7.500 TEUR), eingeteilt in 2.500.000 Stückaktien.

Genehmigtes Kapital

Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 26. Mai 2010 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 25. Mai 2015 das Grundkapital der Gesellschaft einmal oder mehrmals um bis zu 3.000.000,00 EUR gegen Bareinlage zu erhöhen (Genehmigtes Kapital I/2010).

Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 26. Mai 2010 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 25. Mai 2015 das Grundkapital der Gesellschaft einmal oder mehrmals um bis zu 750.000,00 EUR gegen Bareinlage zu erhöhen (Genehmigtes Kapital II/2010).

Die Hauptversammlung vom 26. Mai 2010 hat die bedingte Erhöhung des Grundkapitals um bis zu 3.000.000,00 EUR beschlossen (Bedingtes Kapital 2010).

Gewinnrücklagen und übriges Eigenkapital

Im Konzern-Eigenkapital sind zum 30. September 2011 Erträge und Aufwendungen aus der Währungs-umrechnung ausländischer Tochterunternehmen in Höhe von 911 TEUR (i. V. 667 TEUR) und aus der Absicherung von Cashflow-Hedges in Höhe von -312 TEUR (i. V. 549 TEUR) enthalten.

Schulden

Pensionsrückstellungen

Die Rückstellungen für Pensionen werden jährlich von unabhängigen Gutachtern für den Konzernabschluss bewertet. Eine Neubewertung erfolgt für den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2011.

Sonstige Rückstellungen

Bei den ausgewiesenen Rückstellungen handelt es sich ausschließlich um Personalrückstellungen (Verpflichtungen für Altersteilzeit und Jubiläumszuwendungen).

Finanzinstrumente

Der Konzern verwendet folgende Hierarchie zur Bestimmung und zum Ausweis beizulegender Zeitwerte von Finanzinstrumenten je Bewertungsverfahren:

Stufe 1 | Notierte (unangepasste) Preise auf aktiven Märkten für gleichartige Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten.

Stufe 2 | Verfahren, bei denen sämtliche Input-Parameter, die sich wesentlich auf den erfassten beizulegenden Zeitwert auswirken, entweder direkt oder indirekt beobachtbar sind.

Stufe 3 | Verfahren, die Input-Parameter verwenden, die sich wesentlich auf den erfassten beizulegenden Zeitwert auswirken und nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumente am 30. September 2011/30. September 2010:

30. September 2011

TEUR	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Summe
AKTIVA				
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	0	835	0	835
davon Derivate mit Hedge-Beziehung	0	835	0	835
davon Derivate ohne Hedge-Beziehung	0	0	0	0
PASSIVA				
Sonstige finanzielle Schulden	0	1.689	0	1.689
davon Derivate mit Hedge-Beziehung	0	1.152	0	1.152
davon Derivate ohne Hedge-Beziehung	0	537	0	537

30. September 2010

TEUR	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Summe
AKTIVA				
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	0	1.537	0	1.537
davon Derivate mit Hedge-Beziehung	0	1.537	0	1.537
davon Derivate ohne Hedge-Beziehung	0	0	0	0
PASSIVA				
Sonstige finanzielle Schulden	0	1.416	0	1.416
davon Derivate mit Hedge-Beziehung	0	694	0	694
davon Derivate ohne Hedge-Beziehung	0	722	0	722

Zum 30. September 2011/30. September 2010 gab es keine Umbuchungen zwischen Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert der Stufe 1 und Stufe 2 und keine Umbuchungen in oder aus Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert der Stufe 3.

SONSTIGE ANGABEN

Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Nahestehende Unternehmen und Personen des Konzerns sind das oberste Mutterunternehmen sowie der Vorstand und der Aufsichtsrat. Im Neunmonatszeitraum 2011 gab es keine Geschäftsbeziehungen zwischen dem Konzern und dem obersten Mutterunternehmen. Liefer- und Leistungsbeziehungen zu nahestehenden Personen bestanden nicht.

Zusatzinformation zur Kapitalflussrechnung

In der Kapitalflussrechnung sind die Zahlungsströme basierend auf IAS 7 dargestellt. Der in der Kapitalflussrechnung betrachtete Zahlungsmittelfonds beinhaltet die Zahlungsmittel und die jederzeit fälligen Bankschulden. Die jederzeit fälligen Bankschulden in Höhe von 6.771 TEUR (i. V. 5.978 TEUR) sind in der Bilanzposition „verzinsliche Darlehen“ enthalten.

Segmentbericht

Entsprechend der internen Steuerung des Konzerns stellen die Produktionsstandorte die Basis für die Segmentberichterstattung dar. Der Hauptentscheidungsträger des Konzerns ist definiert als der Vorstand der PWO AG. Die Segmente werden nach dem Standort der Vermögenswerte des Konzerns bestimmt. Entsprechend werden auch die Umsätze dieser Segmente nach dem Standort des Vermögens zugeordnet. Die Aufteilung erfolgt in die Regionen Deutschland, Übriges Europa, NAFTA-Raum und Asien. Der NAFTA-Raum umfasst die Standorte Kanada und Mexiko.

Ergebnis, Vermögen, Schulden und Abschreibungen zwischen den einzelnen Segmenten in der Spalte „Konsolidierung“ eliminiert. In dieser Spalte werden auch die nicht den einzelnen Segmenten zuordenbaren Positionen erfasst. Die Segmentdaten werden in Übereinstimmung mit den im Zwischenabschluss angewandten Rechnungslegungsmethoden ermittelt. Segmentvermögen und Segmentschulden entsprechen den Werten aus den Abschlüssen der einzelnen Konzernunternehmen.

Zum 30. September 2011 bzw. 30. September 2010 wurden keine Kunden identifiziert, mit denen der Konzern mindestens 10% der Umsatzerlöse erzielt hat.

Segmentinformationen nach Standorten	Deutsch- land	Übriges Europa	NAFTA- Raum	Asien	Konsoli- dierung	Konzern
9 Monate 2011	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse gesamt	176.507	29.075	38.250	3.603	0	247.435
Innenumsätze	-5.006	-751	-682	0	0	-6.439
Außenumsätze	171.501	28.324	37.568	3.603	0	240.996
Gesamtleistung	176.943	28.693	39.487	4.079	-6.531	242.671
Wesentliche Erträge	2.015	478	1.313	719	-1.076	3.449
Wesentliche Aufwendungen	157.061	26.266	39.005	5.473	-7.216	220.589
Abschreibungen	7.786	1.769	2.393	524	-6	12.466
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	14.111	1.136	-598	-1.199	-385	13.065
Zinsertrag	567	0	0	3	-562	8
Zinsaufwand	2.876	1.038	932	521	-562	4.805
Ergebnis vor Steuern (EBT)	11.802	98	-1.530	-1.717	-385	8.268
Ertragsteuern	3.424	-422	65	1	-20	3.048
Periodenergebnis	8.378	520	-1.595	-1.718	-365	5.220
Vermögen	126.023	42.737	52.965	22.042	-4.329	239.438
davon langfristige Vermögenswerte	54.522	23.319	27.234	15.204	-169	120.110
Schulden	26.313	7.098	16.619	18.550	100.131	168.711
Investitionen	13.752	716	2.866	1.904	0	19.238

Segmentinformationen nach Standorten	Deutsch- land	Übriges Europa	NAFTA- Raum	Asien	Konsoli- dierung	Konzern
9 Monate 2010	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse gesamt	147.266	18.963	29.895	3.417	0	199.541
Innenumsätze	-3.871	-1.633	-2.191	0	0	-7.695
Außenumsätze	143.395	17.330	27.704	3.417	0	191.846
Gesamtleistung	150.710	20.488	29.793	3.384	-7.487	196.888
Wesentliche Erträge	2.039	163	1.608	517	-997	3.330
Wesentliche Aufwendungen	131.481	18.948	29.871	4.565	-8.728	176.137
Abschreibungen	8.042	1.525	2.514	499	11	12.591
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	13.226	178	-984	-1.163	233	11.490
Zinsertrag	463	0	0	2	-414	51
Zinsaufwand	3.030	1.150	762	409	-414	4.937
Ergebnis vor Steuern (EBT)	10.659	-972	-1.746	-1.570	233	6.604
Ertragsteuern	3.186	-185	-43	0	22	2.980
Periodenergebnis	7.473	-787	-1.703	-1.570	211	3.624
Vermögen	118.636	41.773	43.695	16.953	-4.449	216.608
davon langfristige Vermögenswerte	47.140	24.721	25.289	12.930	-196	109.884
Schulden	19.907	7.205	12.072	13.648	97.987	150.819
Investitionen	4.618	2.032	5.111	192	-158	11.795

Zum 31. Dezember 2010/31. Dezember 2009 setzte sich das Vermögen wie folgt zusammen:

	Deutsch- land	Übriges Europa	NAFTA- Raum	Asien	Konsoli- dierung	Konzern
Segmentvermögen zum 31.12.2010	120.101	44.644	45.416	19.916	-6.618	223.459
davon langfristige Vermögenswerte	48.606	24.644	27.641	13.540	-200	114.231
Segmentvermögen zum 31.12.2009	121.720	38.666	33.419	17.322	-6.463	204.664
davon langfristige Vermögenswerte	50.737	24.214	21.312	12.372	-185	108.450

**Ermessensentscheidungen, Schätzungen
und Annahmen**

Zur Erstellung des Zwischenabschlusses muss der Vorstand Beurteilungen und Schätzungen vornehmen sowie Annahmen treffen, die die Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen im Konzern und den Ausweis der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie der Erträge und Aufwendungen beeinflussen. Die tatsächlichen Beträge können von diesen Schätzungen abweichen.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag 30. September 2011 sind keine wesentlichen Entwicklungen zu verzeichnen, über die zu berichten wäre.

BERICHT DES PRÜFUNGSAUSSCHUSSES DES AUFSICHTSRATS

Der Zwischenfinanzbericht für das dritte Quartal und den Neunmonatszeitraum 2011 ist dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats vorgelegt und durch den Vorstand erläutert worden. Der Prüfungsausschuss stimmte dem Zwischenfinanzbericht zu.

Oberkirch, 25. Oktober 2011

Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses

Dr. jur. Klaus-Georg Hengstberger

FINANZKALENDER | ORGANE | KONTAKT

FINANZKALENDER**21.11.2011**

Deutsches Eigenkapitalforum, Frankfurt

14.03.2012

Analystenkonferenz, Frankfurt

12.04.2012

Vorlage Geschäftsbericht 2011

03.05.2012

Zwischenfinanzbericht Q1/2012

24.05.2012

Hauptversammlung 2012, Oberkirch

ORGANE

Die Zusammensetzung von Vorstand und Aufsichtsrat hat sich im Berichtszeitraum nicht verändert.

Mitglieder des Vorstands

Karl M. Schmidhuber (Vorsitzender)

Bernd Bartmann

Dr. Winfried Blümel

Mitglieder des Aufsichtsrats

Dieter Maier (Vorsitzender)

Dr. jur. Klaus-Georg Hengstberger (stv. Vorsitzender)

Katja Ullrich (geb. Hertwig) *

Herbert König *

Ulrich Ruetz

Dr. Gerhard Wirth

* Arbeitnehmervertreter

KONTAKT

Bernd Bartmann

Vorstand Kaufmännischer Bereich

Telefon: +49 (0) 7802 / 84-347

E-Mail: ir@progress-werk.de

Charlotte Frenzel

Investor Relations

Telefon: +49 (0) 7802 / 84-844

E-Mail: ir@progress-werk.de

Progress-Werk Oberkirch AG

Industriestraße 8

77704 Oberkirch

www.progress-werk.de**Zukunftsgerichtete Aussagen und Prognosen**

Dieser Zwischenfinanzbericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen, die auf gegenwärtigen Annahmen, Erwartungen, Schätzungen, Prognosen und anderen derzeit verfügbaren Informationen des Vorstands von PWO und auf daraus von ihm abgeleiteten Annahmen, Erwartungen, Schätzungen, Prognosen und Planungen basieren. Die zukunftsgerichteten Aussagen sind nicht als Garantien der darin genannten zukünftigen Entwicklungen und Ergebnisse zu verstehen. Verschiedene bekannte wie auch unbekannte Risiken und Ungewissheiten sowie sonstige Faktoren können dazu führen, dass die tatsächlichen Entwicklungen und Ergebnisse wesentlich von den hier explizit genannten oder implizit enthaltenen Einschätzungen abweichen können. Diese Faktoren schließen diejenigen ein, die PWO in veröffentlichten Berichten, die auf der PWO-Website www.progress-werk.de zur Verfügung stehen, beschrieben hat. PWO übernimmt unbeschadet gesetzlicher Vorgaben keinerlei Verpflichtung, solche zukunftsgerichteten Aussagen zu aktualisieren und an zukünftige Ereignisse oder Entwicklungen anzupassen.